

## **90. Grundschule Dresden**



# **Schulprogramm**

# Inhaltsverzeichnis

## **1. Präambel**

- 1.1. Situationsbeschreibung – Wohngebiet
- 1.2. Situationsbeschreibung – Ausstattung
- 1.3. Traditionen

## **2. Leitbild**

- 2.1. Unterricht, Lehrplan, ...
- 2.2. Sozialer Bereich
- 2.3. Ökologisches Denken und Handeln
- 2.4. Gesundheit

## **3. Entwicklungsschwerpunkte**

- 3.1. Lehren und Lernen
- 3.2. Schuleingangsphase
  - 3.2.1. Schulanmeldung
  - 3.2.1. Schulanmeldung
  - 3.2.2. Zusammenarbeit mit dem Kindergarten
  - 3.2.3. Zusammenarbeit mit dem jugendärztlichen Dienst
  - 3.2.4. Beginn der intensiven Arbeit an der Schule
  - 3.2.5. Schulbeginn
- 3.3. Anfangsunterricht
- 3.4. Förderung von besonders begabten Schülern
- 3.5. Kooperationen
  - 3.5.1. Eltern
  - 3.5.2. Hort
  - 3.5.3. Kindertagesstätten
  - 3.5.4. Förderverein
  - 3.5.5. Seniorpartner in School
  - 3.5.6. weitere Kooperationspartner
- 3.6. Öffentlichkeitsarbeit

## **4. Evaluation**

# **1. Präambel**

## **1.1. Situationsbeschreibung – Wohngebiet**

Unsere über 100 Jahre alte Schule steht in Luga, einem wenig bebauten Stadtteil am Rande von Dresden. Sie befindet sich in ruhiger Lage, umgeben von Feldern und Gärten.

Da unser Schuleinzugsgebiet ein sehr weites Territorium umfasst, wird ein Großteil der Schüler mit dem Schulbus befördert.

Die Kinder kommen überwiegend aus gefestigten sozialen Verhältnissen.

Diese Kompetenz der Eltern nutzen wir gern für die gemeinsame Arbeit zur optimalen Entwicklung unserer Kinder.

## **1.2. Situationsbeschreibung – Ausstattung**

Unsere Schule hat eine überschaubare Größe. Wir unterrichten ca. 180 Kinder in 8 Klassen. Der Schulhort befindet sich im Haus.

Die Einrichtung verfügt über ein Computer-Netzwerk und andere moderne Unterrichtsmittel.

Verschiedene Baumarten, ein Wasserbiotop und zahlreiche Sitzgelegenheiten in unserem großen Schulgelände ermöglichen naturnahes Lernen im „grünen Klassenzimmer“.

Für die Pausen- und Freizeitgestaltung bietet der Schulhof ruhige Plätze zur Entspannung. Spielanlagen laden zur aktiven Erholung beim Klettern, Verstecken, Bauen und Ballspielen ein. Diese Möglichkeiten tragen unter anderem dazu bei, dass der Alltag in unserer Grundschule geprägt ist von einem friedlichen Miteinander der Kinder.

## **1.3. Traditionen**

Unsere Schuleinführungsfeiern finden jeweils am Sonnabend vor dem 1. Schultag in der Aula statt. Das Programm wird von der Klassenstufe 2 und dem Chor gestaltet.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien führen wir unser beliebtes Treppensingen mit Schülern, Lehrern und Gästen durch.

Der Schulchor singt im Wohngebiet und arbeitet mit dem Chor des J.-A.-Hülße-Gymnasiums zusammen.

Es ist eine gute Tradition geworden, dass am Samstag vor den Osterferien die künftigen Schulanfänger mit ihren Eltern zu einem „Schnuppervormittag“ in die Schule eingeladen werden.

Eine Mathematikolympiade und ein Talentfest gehören zum jährlichen Programm genauso dazu wie ein Sportfest und ein Crosslauf mit Spielturnieren.

## **2. Leitbild**

**„Der Weg zum Kopf muss durch das Herz geöffnet werden.“ (Schiller)**

**Wir werden lernen müssen, Vertrauen zu haben in die Fähigkeiten der Schüler, ihren Lernprozess durch unterschiedliche Lernmethoden selbstständiger zu planen und zu verwirklichen. Somit werden wir lernen müssen, uns selbst zunehmend als Berater der Lernenden zu verstehen, Leistungen zu fördern und zu fordern.**

### **2.1. Unterricht, Lehrplan, ...**

- Keinen auf der Strecke lassen
- Leistungen fördern – aber auch fordern
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen fördern
- Vertrauen in die Fähigkeiten der Schüler haben
- Bewährtes erhalten – Neues entdecken
- gegenseitig Helfen, Geduld zeigen

### **2.2. Sozialer Bereich**

- gemeinsames Lernen, gegenseitige Hilfe aller Schüler
- Zusammenarbeit aller Erziehungsträger forcieren
- Erhaltung der friedlichen und freundlichen Atmosphäre an der Schule
- respektvollen, höflichen Umgangston festigen und erweitern
- gemeinsames, demokratisches Aufstellen von Regeln mit den Schülern
- Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung geben

### **2.3. Ökologisches Denken und Handeln**

- bewusster Umgang mit Schuleigentum
- ökologische Themen auch außerhalb der Schule behandeln
- Mülltrennung weiter vorantreiben

### **2.4. Gesundheit**

- Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung
- Volle Ausnutzung des bewegungsfreundlichen Umfeldes der Schule
- Trinkbrunnen, Schulmilch, Schulspeisung
- ergonomisches Sitzen, Stehpulte
- häufiger Aufenthalt im Freien

## 3. Entwicklungsschwerpunkte

### 3.1. Lehren und Lernen

Wir möchten unseren Schulkindern die Möglichkeit bieten, ihre Kreativität, Träume und Wünsche in den Schulalltag einfließen zu lassen, um ein konstruktives und familiäres Flair zu schaffen. Der Unterricht sollte deshalb stets an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder anknüpfen und sich am ganzheitlichen Lernen orientieren.

Im Mittelpunkt der Bildung und Erziehung steht die Gestaltung eines Unterrichts, in dem die Kinder gern und freudvoll lernen.

- Lernen:**
- Lernbereitschaft und Eigeninitiative
  - Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken, Aufbau von Lernstrategien
  - Nachhaltiges Grundwissen und Wissenstransfer
  - Herstellen von Zusammenhängen
  - Prozess des Erwerbs und der Entwicklung von Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz
  - Leistungsermittlung, Bewertung und Vergleich
  - Selbstorganisiertes Lernen

- Lehren:**
- Bedeutsamkeit der Lerninhalte
  - Unterrichtsgestaltung und Erziehungsstil
  - Förderung und Unterstützung der SchülerInnen und ihre Anerkennung als eigenständige Persönlichkeit
  - Kultur der Leistungsanforderungen, Rückmeldung und Leistungsbeurteilung

### 3.2. Schuleingangsphase

#### 3.2.1. Schulanmeldung

- Teilnahme an den Elternabenden in den Kindereinrichtungen (September) für die Eltern der zukünftigen 1. Klassen
  - Fragen der Schulvorbereitung
  - Hinweise für die Eltern zu Anforderungen an die künftigen Schulanfänger
  - Hinweise zu Lehr- und Lernmethoden an der Schule
- Tag der offenen Tür (Oktober), um den Eltern die Möglichkeit zu geben, vor der Schulanmeldung gemeinsam mit dem Kind die Schule kennen zu lernen und um eventuelle Fragen zu klären (Eltern werden durch Aushänge in den umliegenden Kindereinrichtungen dazu eingeladen, bzw. erfahren den Termin über die Homepage der Schule)
- Schulanmeldung: Aufnahmegespräche mit den Eltern (Schulleiter, stellv. Schulleiter und Beratungslehrer) und Überprüfung der zukünftigen Schulanfänger (vereinfachtes Kieler Einschulungsverfahren) durch Kollegen der Schule  
Eltern auf Probleme bzw. zusätzlichen Förderbedarf hinweisen (im anschließenden Gespräch)

### **3.2.2. Zusammenarbeit mit dem Kindergarten**

- bei Bedarf Gespräche mit den betreffenden Erziehern im Kindergarten bzw. Hospitationen im Kindergarten, um einen eventuell erhöhten Förderbedarf eines Kindes zu ermitteln oder eine Rückstellung bzw. einen Förderschulbedarf zu empfehlen

### **3.2.3. Zusammenarbeit mit dem jugendärztlichen Dienst**

- auf Wunsch der Eltern nimmt der Beratungslehrer oder die Verantwortliche für vorschulische Erziehung an der Einschulungsuntersuchung teil
- gemeinsame Auswertung der Untersuchungsergebnisse  
Hinweise auf Probleme / Förderhinweise an die Eltern weitergeben  
(im Gespräch)

### **3.2.4. Beginn der intensiven Arbeit an der Schule**

- Elternbrief mit Einladung zum Spielevormittag (März)
- Spielevormittag vor Ostern für alle zukünftigen Schulanfänger der Schule
- ABC-Klub von April bis Schuljahresende 14-tägig
- bei Bedarf zusätzlich individuelle Förderung einzelner Kinder nach Absprache mit den Eltern
- Klassenbildung
- Informationselternabend für alle Eltern der zukünftigen ABC- Schützen unserer Schule (Mai/ Juni)
- die angehenden ABC- Schützen besuchen die 1. Klassen (Mai/ Juni) mit ihrer Erzieherin
- nach Absprache mit dem zukünftigen Klassenleiter gemeinsamer Wandertag

### **3.2.5. Schulbeginn**

- Kennen – Lern – Werkstätten
- Hospitationen ehemaliger Erzieher in den 1. Klassen
- 1. Elternabend der Klasse
- ab November persönliche Elterngespräche mit allen Elternhäusern der Klassen

### **3.3. Anfangsunterricht**

Klassenstufe 1 und 2 bilden eine Einheit, so dass der Anfangsunterricht erst mit Abschluss der zweiten Klasse endet. Das hat zur Folge, dass alle Kinder in die zweite Klassenstufe versetzt werden, es sei denn Eltern und Lehrer möchten eine freiwillige Wiederholung der Klassenstufe 1.

Prinzipien des Anfangsunterrichtes

- Lernen mit allen Sinnen
- Interesse und Motivation
- Anschauung
- Selbständigkeit
- Selbstbestimmung
- Mit- und voneinander lernen
- Entdeckendes Lernen
- Differenzierung
- Kindgemäßheit
- Spielen
- Fehlertoleranz

### **3.4. Förderung von besonders begabten Schülern**

Wir nehmen die Heterogenität von Schülern als pädagogische Herausforderung wahr. Im Sinne der analytisch-diagnostischen Kompetenz der Lehrkräfte unserer Schule werden die Wahrnehmung und Akzeptanz von individuellen Stärken und Schwächen von Schülern verbessert. Darauf aufbauend entwickeln die Lehrkräfte gezielte und individualisierte Lernangebote. Die Verbesserung der Fachkompetenz der Lehrkräfte ermöglicht die strukturierte Anleitung des Lernens von lernschwachen Schülern sowie die Möglichkeit eigenverantwortlichen und selbständigen Lernens der besonders begabten Schüler.

### **3.5 Kooperationen**

#### **3.5.1 Eltern**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schule ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir verstehen sie als Partner, um in gemeinsamer Verantwortung an einem Ziel zu arbeiten. An zwei festen Elterngesprächstagen im Schuljahr haben die Eltern Gelegenheit mit dem Kollegium ins Gespräch zu kommen. Jeder Klassenleiter führt im Schuljahr mindestens ein Gespräch. Weiterhin können sie sich bei Bedarf jederzeit an die Lehrer wenden. Die Unterstützung bei zahlreichen Schulveranstaltungen ist für viele Eltern selbstverständlich. In der Schulkonferenz trifft der Elternrat regelmäßig zusammen, um über weitere Vorhaben zu beraten.

Eine Steuergruppe, bestehend aus Lehrern, Eltern und Horterziehern arbeitet an der Weiterentwicklung der Begabtenförderung an unserer Schule.

### **3.5.2 Hort**

Regelmäßige Beratungen zwischen Hortleitung und Schulleitung ermöglichen eine enge Zusammenarbeit auf Schul- und Klassenebene. Einige wichtige Veranstaltungen werden gemeinsam organisiert und durchgeführt.

### **3.5.3 Kindertagesstätten**

Zu den 8 Kindergärten der Umgebung existiert ein guter Kontakt. Zwischen den Kindereinrichtungen „Fritzi“ und „Am Wehr“ besteht eine Kooperationsvereinbarung. Diese beinhaltet gegenseitige Besuche der Kinder und Hospitationen der Lehrer und Erzieher. Die Teilnahme an Elternabenden ist ebenso selbstverständlich. Vorschulische Angebote im ABC-Club der 90. Grundschule unterstützen die Vorbereitung der Kinder auf die Schule.

### **3.5.4 Förderverein**

Der Förderverein der 90. Grundschule tagt in regelmäßigen Abständen und unterstützt die Schule bei Anschaffungen und Vorhaben.

### **3.5.5 Seniorpartner in School**

Jeden Dienstag und Donnerstag stehen jeweils zwei Mediatoren des Vereins „Seniorpartner in School“ den Schülern unserer Schule zur Verfügung. Neben Hof- und Pausengesprächen arbeiten sie dabei primär mit der Methode der Mediation. Die Mediation dient einer gütlichen Einigung zwischen den Heranwachsenden. Sie stellt keine Schuldfrage, sondern fragt lösungsorientiert, will klären und einigen.

### **3.5.6 Weitere Kooperationspartner**

Musikschule Fröhlich, Bibliotheken, Schachschule „Meng“, Jugendzahnärztlicher Dienst, Polizeirevier Prohlis (Prävention), Jugendärztlicher Dienst, Umweltzentrum Prohlis, staatl. Verbraucherzentrale, Luga e.V., Freiwillige Feuerwehr Lockwitz, Faschingsverein „Gebau e.V.“

## **3.6 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Website der Schule bietet allgemeine Informationen zu unserer Schule, aktuelle Informationen zum Schulleben, Informationen zur Schullaufbahn und zur Schulanmeldung. Wichtige Termine und interessante Links ergänzen das Angebot. Besonderes Augenmerk wird auf die ständige Aktualisierung gelegt. ([www.90-grundschule-dresden.de](http://www.90-grundschule-dresden.de))

Unsere Schule vollzieht eine beständige und vielseitige Öffentlichkeitsarbeit. Aushänge im Eingangsbereich mit aktuellen Informationen über das Schulleben und Veranstaltungen gehören genauso dazu wie Aushänge in den Kindertagesstätten und Geschäften des Wohngebietes.

Zum Schuljahresanfang informiert der Schulleiter die Eltern unserer Schüler in einem Elternbrief über die Neuigkeiten an unserer Schule. Weitere Elternbriefe im Laufe des Schuljahres folgen. Sie informieren über wichtige Änderungen oder Neuigkeiten.

Einen wesentlichen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit kann die örtliche und lokale Presse leisten. Durch ihre Veröffentlichungen wird die Schule dem interessierten Leser bekannt. Berichte vom aktuellen Geschehen an der Schule, von Veranstaltungen, Vorhaben und Projekten stellen ein Fenster zur Öffentlichkeit dar.

Wir informieren die lokale Presse über relevante Themen und hoffen auf entsprechende Veröffentlichungen.

Die 90. Grundschule sieht eine aktive Öffentlichkeitsarbeit als notwendig, um den Schulalltag für jedermann transparent zu gestalten.

## **4. Evaluation**

Die in unserem Schulprogramm abgesteckten Ziele werden durch schulinterne Evaluationen überprüft. Sie sollen zeigen, in welcher Qualität unsere Ziele in der pädagogischen Praxis beachtet werden. Weiterhin stellen sie sicher, dass konkret gesetzte Maßnahmen tatsächlich in die gewünschte Richtung wirken.

Die Evaluation wird uns helfen, eventuelle Fehlentwicklungen und unerwünschte Neben-Effekte rechtzeitig zu erkennen, um entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Schon gemachte Erfahrungen bringen uns dazu, dass in die Planung einer Evaluation das gesamte Kollegium einbezogen werden muss. Zwischen den Kollegen und dem vorbereitenden Team herrscht ein Vertrauensverhältnis.

So werden von beiden Seiten, vorbereitenden Kollegen und allen an der Durchführung Beteiligten, Ziele und Instrumente im Vorfeld festgelegt. Auch die Sichtung, Auswertung und Interpretation der Daten liegen in den Händen des Schulkollegiums.

Jeder Evaluationsprozess endet mit einer Auswertungskonferenz.

Das Schulprogramm wurde am 30. September 2009 durch die Schulkonferenz beschlossen.

---

Schulleiter  
Jörg Zanger

---

Elternratsvorsitzender  
Marco Bergmann